

Wie wir unsere Jugend zur Freundschaft mit den Völkern der Sowjetunion erziehen

Die Kreisleitung Grimma der SED nutzt die Vorbereitung des 65. Jahrestages des Sieges der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und des 60. Jahrestages der Bildung der UdSSR zur Vertiefung der Erkenntnis, daß mit der Oktoberrevolution eine neue Epoche in der Geschichte der Menschheit angebrochen ist, die Sowjetunion den größten Beitrag zur Erhaltung des Weltfriedens leistet und die brüderliche Verbundenheit mit ihr entscheidendes Kriterium des proletarischen Internationalismus bleibt. Tausende Jugendliche unseres Kreises aus allen Bereichen nutzen die Möglichkeit, in verschiedenster Form die deutsch-sowjetische Freundschaft persönlich in Aktion zu erleben. Besonders auf die lebendige Vertiefung des Freundschaftsgedankens legte die Kreisleitung der Partei in ihren jugendpolitischen Beschlüssen großes Augenmerk.

Die Partner vom Regiment nebenan

Die engen Beziehungen und Vereinbarungen des Sekretariats der SED-Kreisleitung mit den Genossen einer Einheit der sowjetischen Streitkräfte in Grimma sind Grundlage für die Partnerschaftbeziehungen von zwölf Betrieben und Genossenschaften zu den sowjetischen Genossen. Sie schaffen gute Voraussetzungen für das enge Zusammenwirken der FDJ-Kreisorganisation mit den Komsomolzen. Jährlich werden auf der Grundlage gemeinsamer Arbeitsprogramme zwischen der Komsomolleitung und der FDJ-Kreisleitung solche Höhepunkte des Jugendlebens wie das „Kleine Festival der Freundschaft“, das Zusammenwirken zum Kreissubbotnik oder die Veranstaltungen in der Woche der Waffenbrüderschaft organisiert.

Zu einem besonderen Erlebnis gestaltet sich jährlich die Aufnahme der Jugendfreunde in die FDJ-Bewerberkollektive im sowjetischen Traditionspavillon. Freundschaftstreffen, die sportlichen Wettkämpfe zwischen Bewerbern, Komsomolzen, Reservisten und Genossen der NVA, die Erfahrungsaustausche und Technikbesichtigungen in der sowjetischen Garnison lassen die Waffenbrüderschaft lebendig werden und bestärken unsere Offiziers- und Unteroffiziersbewerber in ihrem Entschluß.

Unter Führung der Parteiorganisationen und mit Unterstützung der DSF-Vorstände unserer Betriebe, Genossenschaften, Einrichtungen und

Schulen werden die vielfältigen Maßnahmen im Sinne der Vertiefung der Freundschaft organisiert. So sind es vor allem die Freundschaftstreffen in den FDJ-Grundorganisationen mit Komsomolzen der Garnison oder mit Delegationen sowjetischer Freundschaftszüge, die großen Anklang finden.

Durch solche Formen wie Feste der Freundschaft, Wissenswettbewerbe, Zirkel der russischen Sprache, interessante Jugendstunden, würdige Aufnahmen in die Gesellschaft der DSF, Reiseberichte über die Sowjetunion, Reisen geschlossener Klassenkollektive in die Sowjetunion wird vor allem an den Schulen eine umfangreiche Arbeit geleistet. Die Lehrlinge des Chemieanlagenbaukombinates haben den Park der DSF in Grimma und Naunhof er Schüler die Pflege der Gräber sowjetischer Soldaten als Jugendobjekte übernommen. Sportliche Vergleiche mit den Komsomolzen sind schon zur Tradition geworden.

Gute Ergebnisse werden in Betrieben erzielt, wo jährliche Arbeitsvereinbarungen zwischen FDJ-Grundorganisationen und sowjetischen Partnern abgeschlossen wurden, die abrechenbare politische und ökonomische Aufgaben enthalten und vor allem dem Leistungsvergleich zwischen Jugendbrigaden, dem Erfahrungsaustausch und gemeinsamen kulturellen und touristischen Vorhaben breiten Raum widmen. Mit solchen Initiativen ist vielen Jugendlichen die Gelegenheit gegeben, sich den reichen Erfahrungsschatz des Leninschen Komsomol anzueignen. Konkrete Verträge gibt es zum Beispiel zwischen der FDJ-Leitung des VEB Chemieanlagenbaukombinat und der Komsomolleitung einer Einheit unserer Garnison.

Im Betrieb gibt es ständig das Bemühen, in Jugendbrigaden noch stärker die Freundschaft zum Lande Lenins zu entwickeln. Die Jugendbrigade „Georg Schwarz“ baut beispielsweise Vorrichtungen und Rationalisierungsmittel, die Voraussetzung sind für eine allseitige Planerfüllung, auch des Exports in die UdSSR. Besonders große Verdienste hat sich die Jugendbrigade beim Bau von Robotern erworben. Unlängst wurde ihr die Aufgabe übertragen, einen Schweißroboter speziell auszurüsten für das Schweißen von Luftkühlerkammern. Die Mitglieder der Jugendbrigade sehen das als eine erneute Bewährung an, da es sich um eine neue Generation von Luftkühlern handelt, die für die